

KURZFASSUNG**ARBEIT FÜR EUROPA –
Zur Wirtschafts- und Finanzpolitik
in der Europäischen Union***Ewald Nowotny*

Die Symptome einer seit drei Jahren anhaltenden Wachstumsschwäche in Europa sind unverkennbar. Auch der Europäische Rat hat im März 2004 zugegeben, dass bei der Erreichung der Lissabon-Ziele (Europa soll bis 2010 der wettbewerbsfähigste Wirtschaftsraum der Welt werden) Probleme auftreten und die so genannten Strukturindikatoren Ausdruck dieser Schwäche sind.

Die Schlussfolgerungen aus mangelndem Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum und hoher Arbeitslosigkeit lauten vor allem, man müsse „notwendige Strukturreformen am Arbeitsmarkt“ durchführen, was allerdings nicht den Kern des Problems trifft.

Es werden Wachstumshindernisse wie mangelnde wirtschaftspolitische Koordination, negativer Steuerwettbewerb bei den Kapitalsteuern, zu hohe Leitzinsen der Europäischen Zentralbank und negative Auswirkungen des Stabilitätspaktes zu wenig beachtet.

Zudem ist gerade im Binnenmarktkonzept die Wichtigkeit des öffentlichen Sektors und einer ausgebauten transnationalen Infrastruktur bis heute stark vernachlässigt worden.